



[aktionszentrum@forum-rauchfrei.de](mailto:aktionszentrum@forum-rauchfrei.de)  
[www.forum-rauchfrei.de](http://www.forum-rauchfrei.de)

Anschrift u. Sprecher

Aktionszentrum Forum Rauchfrei  
Mühlenhoffstr.17 · 10967 Berlin  
☎ (030)74755922 Fax (030)74755925

Johannes Spatz ☎ 017624419964  
Dr. Henry Stahl ☎ 017610207105

06.11.2013

## Presseerklärung

### **Forum Rauchfrei fordert konsequente Tabakkontrollpolitik als Gegenstand der Koalitionsverhandlungen**

Jährlich sterben in Deutschland mehr Menschen an den Folgen von Tabakkonsum als durch Verkehrsunfälle, Alkohol, illegale Drogen, AIDS, Morde und Suizide. Rauchen ist das größte vermeidbare Gesundheitsrisiko. Die kommende große Koalition aus CDU/CSU und SPD muss dieser Tatsache endlich Rechnung tragen und das im Jahr 2003 ausgerufene Gesundheitsziel, den Tabakkonsum zu reduzieren, ernstlich angehen. Hierzu sollten sie drei Mindestmaßnahmen in ihr Sofortprogramm der ersten 100 Tage aufnehmen: ein Verbot von Tabakwerbung auf den Straßen (Außenwerbung), eine Neufassung der Arbeitsstättenverordnung und eine Heraufsetzung des Alters auf 21 Jahre, ab dem Heranwachsende rauchen dürfen.

„Ein Verbot von Außenwerbung für Tabakprodukte ist längst überfällig“, sagt Johannes Spatz, Sprecher des Forum Rauchfrei. „Die Bundesrepublik hat sich schließlich bereits 2004 mit dem Gesetz zu dem Tabakrahmenübereinkommen dazu verpflichtet“. Versuche der ehemaligen Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner, ein Werbeverbot für Tabakprodukte einzuführen, waren an der Haltung des FDP-geführten Wirtschaftsministeriums gescheitert.

Eine Neufassung der Arbeitsstättenverordnung wäre der einfachste Weg, Angestellte und Gäste in der Gastronomie endlich effektiv vor der Gefährdung durch Passivrauch zu schützen. Auch der oft bemängelte Flickenteppich bei Rauchverboten in der Gastronomie ließe sich so beseitigen.

Eine Anhebung des Mindestalters für den Kauf von Zigaretten, wie sie gerade in New York beschlossen wurde, wäre besonders geeignet, junge Menschen davor zu bewahren, mit dem Rauchen zu beginnen. „Wer vor dem 21. Lebensjahr nicht anfängt, wird das mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auch danach nicht tun“, so Spatz. „Daher sind Jugendliche die bevorzugte Zielgruppe der Tabakindustrie“.

Das Forum Rauchfrei fordert die Verhandlungspartner der drei an den Koalitionsverhandlungen beteiligten Parteien auf, die Tabakkontrolle zu einem zentralen Thema der Gesundheitspolitik zu machen.